

### 3.3 Ein Überblick über Studien zur monetären Bewertung von Feuchtgebieten

Mittlerweile sind verschiedene Typen von Feuchtgebieten Gegenstand von ökonomischen Bewertungsstudien gewesen. Dies dürfte in ihrer besonderen ökologischen Bedeutung, ihren vielfältigen Leistungen mit ökonomischer Bedeutung und vor allem in ihrer recht schnell voranschreitenden Verknappung begründet liegen. Die Spannweite der untersuchten Typen reicht dabei von Flußauen bis hin zum Wattenmeer. Einen Überblick über diese Studien bieten GREN und SÖDERQVIST (1994) und BARBIER ET AL. (1997) sowie speziell über Studien, die sich der Contingent Valuation Method bedienen haben, BROUWER ET AL. (1997). Tabelle 4 gibt für einige in Europa durchgeführte Studien zur Bewertung von Feuchtgebieten die Bewertungsmethode, die bewertete ökologische Leistung und die jeweiligen Ergebnisse in Geldeinheiten an.

**Tabelle 4: Studien zur Bewertung von Feuchtgebieten in Europa**

AutorInnen	Region	bewertete Leistungen	Methode	Ergebnisse
Bateman et al. (1993)	Großbritannien, East Anglia,	Erholungswert	CVM	108 bis 226 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Brouwer, Slangen (im Erscheinen)	Niederlande	Schutz wildlebender Arten auf Torfwiesen in den Niederlanden, Alblasserwaard	CVM	66 Holländische Gulden pro Haushalt und Jahr
Cravener (1994)	Schweden, Oxelösund	Use (außer Senke für Stickstoff) und Non-use Values	CVM	570 – 1,150 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Ecotec (1993)	Großbritannien	Aquatische Ökosysteme, use und Non-use Values	CVM	42 US \$ (1993) pro Haushalt/Jahr in der gesamten Stichprobe, 52 US \$ bei Nutzern und 28 US \$ bei Nicht-Nutzern
Folke (1991)	Gotland, Schweden	Nährstoffsенke, Fischfang, Wasserdargebot	indirekt	240 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Garrod, Willis (1996)	England, River Darent im Südosten von England	Erhaltung und Verbesserung des Wasserstandes in 40 Flüssen	CVM	Erhaltung: 15 bis 18,5 £ (1993) bei Nutzern und 17 £ bei Nicht-Nutzern

Gren (1993)	Schweden, Stockholm	Stickstoffsенke	indirekt	430 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Gren (1994)	Gotland, Schwe- den	Stickstoffsенke, Fisch- fang, Wasserdargebot	indirekt und CVM	239 bis 585 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Hampicke, Schäfer (1997)	Deutschland	Mündungsgebiet der Isar, Erhalt von Arten- und Biotopen	„Benefit Transfer“	1.000 DM pro Hektar und Jahr
Hanley, Craig (1991)	Schottland	Use und Non-use Values	CVM	34 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Kuik, Spa- ninks (1996)	Niederlande	Wattenmeer vor der nie- derländischen Küste	CVM	50 bis 70 Dfl. pro Haushalt und Jahr
Schönbäck, Kosz, Madreiter (1997)	Österreich, Do- nau-Auen östlich von Wien	Flußauen in naturnahem Zustand, von IUCN aner- kannter Nationalpark	CVM	47 DM pro Kopf der Bevölkerung in Österreich über 14 Jahre
Tomasin (1991)	Italien, Delta des Po	Fisch, Jagd, Erholung	indirekt	1,500 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr
Ungermann (1994)	Nové Mlyny, Tschechien	Forst- und Landwirt- schaftsprodukte, Jagd	indirekt	290 US \$ (1993) pro Hektar und Jahr

Quelle: Gren, Söderqvist (1994: 28); eigene Ergänzung

CVM: Contingent Valuation Method

Indirekt: Methoden wie Reisekostenansatz oder hedonischer Ansatz